

Herr Jesus Christus,

- was gut ist in meinem Leben lege ich dankend vor dich. – Herr, erbarme dich unser!
- was schwer ist in meinem Leben lege ich bittend vor dich. - Christus, erbarme dich unser!
- was weder leicht noch schwer, weder gut noch böse ist, lege ich vertrauensvoll vor dich. - Herr, erbarme dich unser!

Vergebungsbite: Der barmherzige Gott schaue in Liebe und Geduld auf uns, er schenke uns seine Zuwendung und sein Heil, für heute und alle Ewigkeit. Amen.

Gebet: Herr, ewiger Gott, der du uns deine Begleitung und Liebe für immer und ewig versprochen hast: Wirke ein auf unser Denken und Tun, damit wir uns deines Rufes an uns würdig erweisen und wir auf diese Weise das Leben in deinem Sinn gut gestalten können. Darum bitten wir dich durch Christus unseren Herrn. Amen

Lesung (Röm 8,31b-34):

Schwestern und Brüder!

Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?

Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen?

Gott ist es, der gerecht macht.

Wer kann sie verurteilen?

Christus Jesus, der gestorben ist, mehr noch: der auferweckt worden ist, er sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein.

Lied: Herr, du bist mein Leben (GL 456)

Evangelium (Mk 9, 2-10):

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein.

Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann.

Da erschien ihnen Elíja und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus.

Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja.

Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen.

Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.

Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus.

Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei.

Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.

Predigtgedanken zum Evangelium (siehe Einlage)

Fürbitten:

Gott, du lädst uns ein, dass wir mit Gottvertrauen durchs Leben gehen. Wir bitten dich:

- Stärke uns in dieser Fastenzeit, dass sie eine Zeit vertieften Glaubens werden kann.
- Lass unseren Glauben an dich und deine Botschaft auch Widerhall in unserem Leben finden.
- Schau auch auf all jene Menschen, denen wir verbunden sind und die deine Begleitung und Stärkung jetzt gerade vielleicht besonders brauchen.
- *Es empfiehlt sich, auch eine persönliche Fürbitte zu sprechen oder zu denken: Was habe ich auf dem Herzen? Was will ich Gott sagen? Für wen will ich beten?*

Herr, du hörst unser Bitten. Dafür danken wir dir und preisen wir dich, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser (gefolgt eventuell vom „Lamm Gottes“ und der heiligen Kommunion)

Zum Nachdenken:

Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich.

Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir.

Von fern erkennst du meine Gedanken.

Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt;

du bist vertraut mit all meinen Wegen.

Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge -

du, Herr, kennst es bereits.

Du umschließt mich von allen Seiten

und legst deine Hand auf mich.

Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen,

zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

(Ps 139, 1-6)

Ausklang zum Nachklang:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (GL 450)



Gestaltung und Predigt: Harald Prinz

Zeichnung: Waltraud Kim